

AUF EINEN BLICK

MOSSMAN COAT

Von: Scippis
www.australian-fashion.de



Material: 100 % Nylon
Farbe: Braun
Preis: 159 Euro

BEWERTUNG:

AUSSTATTUNG	PUNKTE
	5
PRAXISTEST	
	4
PREIS/LEISTUNG	
	5
GESAMTPUNKTE	14

Das Gütesiegel wird nur verliehen, wenn das Produkt mindestens 13 Punkte (von 15 möglichen) erreicht hat.



Der Mantel liegt in allen Gangarten gut auf dem Pferd und schützt zuverlässig vor Regen



„REGEN? Ich freu mich drauf!“

Zugegeben: Bei Australien denkt man eher an Sonnenschein als an nasskaltes Wetter. Aber mit dem **Regenmantel von Scippis** stehen Sie jedes Unwetter warm und trocken durch

Text: Anna Klocke | Fotos: Ilja van de Kastele

Der Regenmantel von Scippis kam gerade noch rechtzeitig. Das graue Novemberwetter hatte uns schon seit Tagen im Griff. Regen ohne Ende. Zum Glück gibt es bei uns am Stall eine Halle, in die wir ausweichen können. Doch nach zwei Wochen Indoor-Feeling haben mein Wallach und ich genug von Zirkel, ganze Bahn und Hufschlagfiguren. Uns zieht es nach draußen. Bisher habe ich immer eine Regenhose mit Jacke getragen. Das war für den Reiter prima, für den Sattel und das Pferd aber nicht. Hier musste eine andere Lösung her. Auf der Equitana hatte

ich schon verschiedene Regenmäntel verglichen, und das Modell von Scippis schien mir für einen Test das ideale. Denn Wachscotton oder Oilskin – übliche Materialien bei Regenmänteln für Reiter – finde ich im Prinzip zu schwer. Zudem erzeugen sie bei nasskaltem Wetter für mein Empfinden ein steifes, leicht klammes Gefühl beim Tragen.

Sehr leicht dank Nylonmaterial

Der „Mossman Coat“ von Scippis dagegen ist aus Nylon und entsprechend leicht. Für mich ein wichtiges Kriterium, um auf

einen Regenmantel umzusteigen. Ich war gespannt, wie er sich sonst im Test schlagen würde. Schließlich muss er Reiter und Sattel dauerhaft und zuverlässig vor Regen schützen, genügend Taschen haben, darf beim Reiten in allen Gangarten nicht behindern und keine Staunässe entwickeln. Das bedeutet, er muss atmungsaktiv sein.

Als ich den Mantel von Scippis das erste Mal anzog, war ich sofort begeistert. Als ich einige Zeit damit herumgelaufen bin, habe ich gar nicht mehr gemerkt, dass ich den Mantel an habe, weil er so leicht und recht schmal geschnitten ist. Durch Druck-

IM DETAIL

Die Reflektorstreifen sind nicht die einzige Besonderheit des Mantels. Innendrin verbergen sich noch mehr raffinierte Details



VON OBEN BIS UNTEN GESCHÜTZT
Im Kragen befindet sich eine Kapuze, die sich ganz einfach herausnehmen und sogar über den Helm stülpen lässt.



FREI IN ALLE RICHTUNGEN
Damit es vorne nicht spannt, kann der Zwei-Wege-Reißverschluss einfach etwas geöffnet werden.



SCHUTZ FÜR VORNE FEHLT
Den vorderen Teil des Sattels deckt der Mantel leider nicht ab, wenn der Reiter die Beinschlaufen angelegt hat.



DAS HOSENGEFÜHL IM ROCK
Mit den Schlaufen an der Innenseite kann der Mantel am Bein des Reiters befestigt werden. So kann er nicht verrutschen, wenn der Reiter mal etwas flotter unterwegs ist oder der Wind stark bläst. Beim Auf- und Absteigen

sorgen die Beinschlaufen dafür, dass der Reiter mit dem Mantel nicht so leicht am Sattel hängt oder sich auf den Rock draufsetzt. Die Schlaufen geben dem Träger ein bisschen das Gefühl, als habe er eine Hose an.

„Der Mantel ist ein Verwandlungskünstler. Er lässt sich ganz einfach zur langen Jacke hochknöpfen. Das ist praktisch im Stall“

knöpfe am Rücken kann die Taille individuell eingestellt werden, so dass der Mantel sowohl mit dicker als auch mit dünnerer Kleidung gut am Körper anliegt.

Angenehm ist auch, dass nicht so viel Material an den Beinen herumbaumelt. Das Einzige, was für mich gewöhnungsbedürftig war, sind die Beinschlaufen, mit denen der Mantel an den Beinen befestigt wird. Beim Laufen haben sie mich zu Beginn etwas gestört. Beim Aufsteigen aufs Pferd waren sie allerdings Gold wert. Ich konnte ganz normal aufsteigen, ohne Angst haben zu müssen, dass ich mit dem Mantel am Sattel hängen bleibe oder mich draufsetze. Auf dem Pferd konnte ich ganz in Ruhe die Druckknöpfe am hinteren Teil des Mantels öffnen, so dass er sich breit hinter mir über Pferd und Sattel legt. Meinen Englisch-Sattel hat der Mantel hinten gut vor Regen geschützt. Vorne im Bereich der Pauschen lag der Sattel allerdings frei. Nur wenn ich die Beinschlaufen von meinem Bein gelöst habe, konnte ich den Mantel weiter nach vorne ziehen, so dass er alles schützte. Bei einem größeren Sattel wie einem Westernsattel deckt der Mantel leider nicht alles ab.

Schluss mit Staunässe

Den Reiter schützt der Mantel in jedem Fall auch vor heftigen Regenschauern. Das abnehmbare Schultercape bedeckt die Nähte an den Schultern und sorgt so dafür, dass dort kein Wasser durchdringen kann. Im Kragen versteckt sich eine wasserdichte Kapuze, die auch über den Reithelm passt und so verhindert, dass Wasser hinten in den Kragen läuft. Dank des atmungsaktiven Nylonmaterials habe ich mich immer sehr trocken und warm, jedoch niemals klamm vom Regen oder feucht von meinem eigenen Schweiß gefühlt.

Wenn sich das ungemütliche Wetter mit Regen und Wind legt, lässt sich der Mantel ganz einfach hochknöpfen, so dass er nur so lang ist wie eine Jacke. Die kürzere Variante ist auch sehr praktisch bei der Stallarbeit oder wenn man losreitet und noch nicht weiß, ob es anfängt zu regnen. Bei Bedarf lässt sich der Mantel blitzschnell ausklappen. Fazit: Der Mantel ist sowohl von der Konstruktion als auch vom Material und der Verarbeitung super. Für kleine Sättel und den Stallalltag kann ich ihn uneingeschränkt empfehlen. Bei größeren Sätteln muss leider in Kauf genommen werden, dass sie an einzelnen Stellen nass werden. 🐾